

## GRENZÜBERSCHREITENDE ONLINE-UMSÄTZE IM UMSATZSTEUERRECHT

Editorial	S 2 - 4
News und Highlights	S 6 - 23
Steurowissenschaften und Steuerpraxis in Linz	S 24 - 26
Grenzüberschreitende Online-Umsätze im Umsatzsteuerrecht (Themenschwerpunkt)	S 28 - 50
Lehrveranstaltungen im WS 2017	S 52 - 58
Veranstaltungen im WS 2017	S 60

# STEUERWISSENSCHAFTEN UND STEUERPRAXIS IN LINZ

## Autoren

Bergmann/Löschl/Mitterlehner/  
Mühlberger

**Auch im vergangenen Sommersemester wurden vom Forschungsinstitut für Steuerrecht und Steuermanagement in Kooperation mit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (Landesstelle Oberösterreich) im Rahmen der bereits vor vielen Jahren ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe „Steuerwissenschaften und Steuerpraxis in Linz“ drei Vortragsabende zu aktuellen finanz- und steuerrechtlichen Problemstellungen veranstaltet. Als Vortragende fungierten wie immer ausgewiesene Experten aus Wissenschaft, Beratungs-, Rechtsprechungs- und Verwaltungspraxis.**

### Aktuelle Entwicklungen im Unternehmenssteuerrecht im Lichte von BEPS

Der am 22. 3. 2017 abgehaltene erste Veranstaltungstermin des Sommersemesters war aktuellen Entwicklungen im Unternehmenssteuerrecht im Lichte von BEPS (Base Erosion and Profit Shifting) gewidmet.

Einleitend referierte Abteilungsleiter Mag. Christoph Schlager (BMF) zur geplanten Umsetzung der Anti Tax Avoidance Directive (ATAD bzw Anti-BEPS-Richtlinie) in Österreich. Nach einem allgemeinen Überblick über den Aufbau der Richtlinie und deren Geltungsbereich wurden ausgewählte Richtlinienartikel näher betrachtet, wobei vor allem die Zinsschranke (Art 4), das Wegzugsbesteuerungsregime (Art 5), der Missbrauchstatbestand (Art 6), das CFC-Regime (Art 7) sowie die Bestimmung zu hybriden Gestaltungen (Art 9) detailliert erörtert wurden. Weiters analysierte Mag. Schlager kurz die jüngsten Entwicklungen durch die Anti Tax Avoidance Directive 2 (ATAD 2), die im Zusammenhang mit hybriden Gestaltungen weitere Neuerungen brachte.



Mag. Schlager bei seinem Vortrag zur Anti-BEPS-Richtlinie

Im Anschluss folgte ein Vortrag von Dr. Georg Gottholmseder (KPMG), welcher dem MLI (Multilateral Instrument) sowie den durch das BEPS-Projekt bedingten Änderungen des DBA-Betriebsstättenbegriffs gewidmet war. Nach einführenden Erläuterungen zum Zweck, Wesen und Inhalt des MLI widmete sich Dr. Gottholmseder eingehend den geplanten Änderungen des DBA-Betriebsstättenbegriffs, mit denen künstliche Umgehungen von Betriebsstätten stark eingeschränkt werden sollen (BEPS Aktion 7). Im Zentrum des Referates stand dabei die Bestimmung des Art 5 OECD-MA, wobei hier vor allem Kommissionäre iSd Art 5 Abs 5 und 6 OECD-MA sowie die keine Betriebsstätten begründenden Ausnahmetätigkeiten des Art 5 Abs 4 OECD-MA beleuchtet wurden. Es folgte ein Überblick über die Fragmentierung (Aufteilung) von Aktivitäten zwischen verbundenen Unternehmen. Daran anknüpfend wurde die Umsetzung der Anti-Fragmentierungsregimes des Art 13 Abs 4 MLI dargelegt. Zuletzt wurde noch auf das Splitting von Verträgen (Contract Splitting) iSd Art 14 MLI (speziell im Bereich von Bau- und Montageverträgen) eingegangen.

Der dritte und letzte Vortrag des ersten Veranstaltungstermins wurde von Gerhard Steiner (Ernst & Young) bestritten, welcher sich den durch das BEPS-Projekt (Aktion 8) bedingten Neuerungen im Bereich Transfer Pricing und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Planung, Bilanzierung und Compliance widmete. Neben einer Übersicht zur Umsetzung von BEPS in einzelnen Ländern wurden in weiterer Folge Auswirkungen auf Intellectual Property (IP bzw immaterielle Wirtschaftsgüter) erörtert. Im Zuge dessen erläuterte Herr Steiner die Grundprinzipien der Gewinnzuordnung und ging auf die DEMPE-Funktionen ein. Im Anschluss wurden die „Profit-Split“-Methode und deren mögliche Anwendungsbereiche sowie verschiedene

Lösungsansätze wie „RACI“ oder das „Stage-Gate-Modell“ im Hinblick auf einen beitragsorientierten „Profit-Split“ beleuchtet. Abschließend wurde die IP-Lizenzierung kurz präsentiert.

## Alineare Gewinnausschüttungen im Gesellschafts- und Steuerrecht

Der am 16. 5. 2017 abgehaltene zweite Veranstaltungstermin war dem Thema „Alineare Gewinnausschüttungen im Gesellschafts- und Steuerrecht“ gewidmet.

O. Univ.-Prof. Dr. Martin Karollus (JKU) erörterte die Problemstellung aus gesellschaftsrechtlicher Perspektive und stellte zunächst Praxisanwendungsfälle vor. Als Ausgangspunkt seiner Analyse war sodann ein jüngst ergangenes Urteil des obersten Gerichtshofes (OGH 30. 8. 2016, 6 Ob 143/16x), wonach der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich der Verteilung des Bilanzgewinns grundsätzlich beliebige Regelungen vorsehen kann, soweit diese nicht sittenwidrig sind. Dies gelte auch für Gesellschaftsvertragsbestimmungen, die asymmetrische Gewinnausschüttungen auf Grundlage einstimmiger Gesellschafterbeschlüsse vorsehen. Anschließend erläuterte Prof. Karollus die Rechtslage bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, wobei er sich unter anderem mit den gesetzlichen Vorgaben des AktG und des GmbHG beschäftigte. Im Zusammenhang damit thematisierte er insbesondere die „Freiheit der Satzungsgestaltung“ sowie die Schranken für nachträgliche Satzungsänderung, die Kompetenzen der Haupt- bzw. Generalversammlung zur Festlegung der Verteilungsquoten und die Frage, ob dazu auch ein Mehrheitsbeschluss vorgesehen werden kann. Abgerundet wurde der Vortrag durch die Skizzierung der Rechtslage bei Personengesellschaften und einem kurzen kritischen Fazit.

StB Dr. Martin Lehner, LL.M. (LeitnerLeitner) widmete sich dem Thema der alinearen Gewinnausschüttungen sodann aus steuerlicher Perspektive. Dabei wurden mehrere Parallelen zum Vorredner gefunden, zumal alineare Ausschüttungen steuerlich grundsätzlich dann anzuerkennen sind, wenn sie gesellschaftsrechtlich wirksam zustande gekommen. Anschließend thematisierte Dr. Lehner kritisch die Voraussetzungen für die Anerkennung alinearer Gewinnausschüttung nach der Verwaltungspraxis, welche auf eine Deckung im Gesellschaftsvertrag und auf eine wirtschaftliche Begründung abstellt. Des Weiteren behandelte er die Auswirkungen alinearer Gewinnausschüttung unter Beachtung des Verhältnisses der Gesellschafter zur Gesellschaft sowie des Verhältnisses der Gesellschafter untereinander. Abschließend widmete sich Dr. Lehner noch kurz der steuerlichen Anerkennung von alinearen Gewinnausschüttungen bei Personengesellschaften.



Prof. Karollus und StB Dr. Lehner referierten zum Thema der „Alinearen Gewinnausschüttungen“



**Die Folien zu  
vergangenen  
Veranstaltungen**

stehen online unter  
<http://www.jku.at/steuerrecht>  
zum Download zur Verfügung.

# Abendveranstaltungen



Dr. Lachmayer bei ihrem Vortrag zum Generalthema „Einlagenrückzahlungen“

## Einlagenrückzahlungen

Der dritte und letzte Veranstaltungstermin des Sommersemesters wurde am 21. 6. 2017 abgehalten und war Neuerungen im Bereich Einlagenrückzahlungen gewidmet.

Der erste Vortrag wurde von Abteilungsleiterin Dr. Edeltraud Lachmayer (BMF) gestaltet. Eingangs wurde dabei zunächst überblicksmäßig auf die gesetzlichen Entwicklungen im Bereich des Einlagenrückzahlungsregimes im Zuge des Steuerreformgesetzes 2015/2016 und des AbgÄG 2015 eingegangen. Sodann wurde das Thema der Ermittlung der Innenfinanzierung erörtert und im Detail auf die Problematik und Technik der Subkontenführung im Rahmen der steuerlichen Evidenzkonten für Einlagen und Innenfinanzierung eingegangen. Im Anschluss wurde die Zweifelsregelung behandelt, welche zur Anwendung kommt, wenn das disponible Einlagenevidenzkonto einen Wert

von null hat und das disponible Innenfinanzierungskonto null oder einen negativen Wert aufweist. Den Abschluss des Vortrages bildete eine kurze Erörterung der Inkrafttretens- und Übergangsbestimmungen.

Im Anschluss referierte Univ.-Ass. Mag. *Gustav Wurm* (JKU) über ausgewählte Spezialfragen im Zusammenhang mit dem derzeit in Entwurfsfassung vorliegenden Einlagenrückzahlungs- und Innenfinanzierungserlass des BMF. Im Speziellen wurden Ergebnisabführungsverträge (EAV) und Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln näher behandelt. In Bezug auf Ergebnisabführungsverträge wurde insbesondere auf das Zusammenspiel zwischen UGB-Bilanzrecht und Steuerrecht eingegangen und sich daraus ergebende Auswirkungen auf die Innenfinanzierung bei Mutter- und Tochtergesellschaften bei Gewinnabfuhren und Verlustübernahmen abgeleitet. Anschließend wurde die Frage erörtert, ob eine Gewinnabfuhr im Rahmen eines EAV auch als Einlagenrückzahlung behandelt werden kann bzw ob Verlustübernahmen eine steuerliche Einlage darstellen. Im Anschluss daran folgte ein kurzer Überblick über die Problematik von Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln im Zusammenhang mit dem neuen Einlagenrückzahlungsregime, wobei vor allem die Frage der steuerlichen Einstufung als Einlage- bzw Innenfinanzierungsvorgang im Mittelpunkt stand.

Der letzte Vortrag von StB Univ.-Ass. Mag. *Philipp Stanek* (Universität Salzburg/Baker McKenzie) behandelte Fragen der Innenfinanzierung im Zusammenhang mit Umgründungen. Dabei wurde zunächst auf die Grundsätze der Innenfinanzierungs-VO eingegangen. In diesem Zusammenhang wurde der „Fortführungsgedanke“ angesprochen, wonach Buchgewinne und -verluste keine Auswirkungen auf die Innenfinanzierung haben sollen. Im Anschluss wurden die Regelungen des § 2 IF-VO betreffend Verschmelzungen, Umwandlungen, Einbringungen und Spaltungen näher behandelt. Ferner wurde anhand eines Beispiels auf das Thema von die Beteiligungsabschreibungen eingegangen. Anschließend wurden umgründungsbedingte Auswirkung auf den Jahresüberschuss/ fehlbetrag thematisiert und Umgründungen mit steuerlicher Aufwertung behandelt. Den Abschluss seines Vortrages bildeten die gesellschaftsrechtlichen Begleitmaßnahmen, die in diesem Zusammenhang notwendig sind.

An allen Veranstaltungsterminen fanden im Anschluss die Vorträge Podiumsdiskussionen über die präsentierten Neuerungen und Problemstellungen statt, die von Assoz. Univ.-Prof. Dr. *Sebastian Bergmann*, LL.M. MBA moderiert wurden. Auch die Zuhörer hatten dabei die Möglichkeit, durch Fragen oder Diskussionsbeiträge an den spannenden Debatten aktiv teilzunehmen.

## Ausblick

Im aktuellen Wintersemester 2017/18 stehen im Rahmen der Vortragsreihe „Steuerwissenschaften und Steuerpraxis in Linz“ Veranstaltungen zu den Themen

„Ursprung und Präferenzen in CETA“  
(18. 10. 2017)

„Aktuelles zur Einkommens- und Körperschaftssteuer“  
(15. 11. 2017)

„Aktuelles zur Umsatzsteuer“  
(13. 12. 2017) und

„Aktuelle Steuerrechtsjudikatur“  
(17. 1. 2018)

auf dem Programm.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.